

FLASH BOURSIER

DIE ANGST VOR COVID-19 IST ZURÜCK

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Fed ist pessimistisch

Deutsche Aktien sind gut positioniert

Die Anleger sind dabei, ihren Optimismus im Hinblick auf eine rasche Konjunkturerholung etwas zu verlieren. Verantwortlich dafür ist eine Reihe von schwachen Wirtschaftszahlen sowie der pessimistische Ausblick von Fed-Chef J. Powell im Anschluss an die Sitzung des Notenbankausschusses vom vergangenen Mittwoch. Die Weltbank rechnet mit einer Kontraktion der globalen Wirtschaft von 5,2% im laufenden Jahr. Zudem rücken die US-Wahlen näher, was die Risikoaversion erhöht. Angesichts der stetigen Erholung der Börsen und der risikobehafteten Vermögenswerte seit Mitte März kommen diese Gewinnmitnahmen jedoch nicht unerwartet. In Europa werden die restriktiven Massnahmen und die Mobilitätseinschränkungen weiter gelockert, während in den USA ein Lockdown unwahrscheinlich ist. In diesem Umfeld scheinen uns die deutschen Aktien gut positioniert, um von der Wiedereröffnung der Volkswirtschaften zu profitieren. Unser deutscher Nachbar ist gemessen am BIP mit einem Anteil von 40% das Land mit den umfangreichsten Stimulierungsmassnahmen. Die vergangene Woche war indessen eine schwarze Woche an den Börsen. Die wichtigsten Börsenindizes waren rückläufig, die Bankwerte verzeichneten einen Einbruch, die Credit Spreads weiteten sich aus und die Volatilität stieg in Richtung von 40 Punkten an. Die Angst vor einer zweiten globalen Infektionswelle setzt die Märkte weiter unter Druck, da es in den chinesischen und japanischen Hauptstädten und in vier grossen US-Bundesstaaten zu neuen Ausbrüchen gekommen ist. Der Ausbruch von vergangenen Wochenende in China mit rund sechzig Fällen, der zu einem stark lokalisierten Lockdown rund um Peking geführt hat, muss jedoch im Verhältnis zu der Bevölkerung von 1,5

Milliarden Menschen gesehen werden. In den USA sind die Staaten Kalifornien, Texas, Florida und Arizona mit mehr als 16'000 Neuinfektionen am stärksten betroffen. Insgesamt kann jedoch eine Stabilisierung festgestellt werden.

An der FOMC-Sitzung haben sich die Mitglieder einstimmig für den Status Quo bei den Zinsen ausgesprochen, d.h. für ein Niveau nahe der Nulllinie bis Ende 2021. Fed-Chef J. Powell liess verlauten, dass die Notenbank nicht daran denke, die Zinsen zu erhöhen. Die monatlichen Liquiditätsspritzen von USD 150 Mrd. werden fortgesetzt. Nach Einschätzung der Währungshüter ist nur mit einer langsamen Wirtschaftserholung zu rechnen. Für 2020 wird ein Rückgang der Industrieproduktion von 6,5% und eine Arbeitslosenquote von 9,3% für Ende Jahr erwartet. Die Reden von J. Powell am kommenden Dienstag und Mittwoch vor dem Kongress bzw. Präzisierungen darüber, wie die Wirtschaft wieder in Schwung kommen soll, werden mit Spannung erwartet.

Die Wirtschaftsdaten sind nach wie vor schwach. In Europa ist die Industrieproduktion im April um 17,1% eingebrochen, während sie in China im Mai, nach einem Anstieg von 3,9% im April, um 4,4% zugelegt hat, was unter den Erwartungen lag. Die Einzelhandelszahlen verzeichneten einen Rückgang von 2,8%.



Schliesst der SMI unterhalb der Marke von 9700 Punkten, ist die Wahrscheinlichkeit einer Konsolidierung bei rund 9500-9400 Punkten hoch. Ansonsten ist ein erneuter Anstieg in den Bereich von 9900 Punkten möglich.

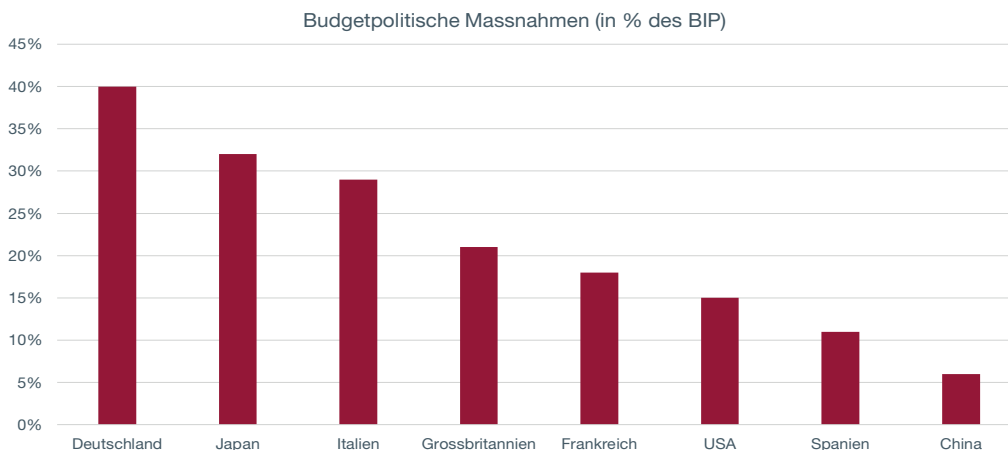
Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.95	1.07	9'796.37	3'153.74	11'949.28	4'839.26	6'105.18	3'041.31	9'588.81	22'305.48	987.01
Trend	➡	➡	➡	⬆	⬆	⬆	⬇	➡	➡	⬆	⬆
%YTD	-1.57%	-1.25%	-7.73%	-15.79%	-9.81%	-19.05%	-19.06%	-5.86%	6.87%	-5.71%	-11.45%



FLASH BOURSIER

DAX: GUTE POSITION AUF DEM EUROPÄISCHEN MARKT



Der DAX, der die 30 Spitzenwerte des deutschen Aktienmarktes umfasst, profitierte von der Markterholung im Mai. Zusammen mit dem SMI setzte er sich für 2020 an die Spitze der Performance-Rangliste.

Der nach der Aufhebung der Lockdown-Massnahmen aufgekommene Optimismus im Hinblick auf eine Erholung der Wirtschaft verschafft den zyklischen Valoren, die im März einen massiven Einbruch erlitten hatten, Auftrieb. Was Deutschland im Besonderen betrifft, ist es das Wirtschaftsaufbauprogramm in noch nie dagewesenem Ausmass, das zuversichtlich stimmt.

Das für seine geringe Verschuldung und sein Festhalten an einem ausgeglichenen Haushalt bekannte Land ist nun gemessen am BIP dasjenige mit den umfangreichsten Unterstützungsmassnahmen – sie betragen rund 40% des deutschen BIP! Im Vergleich: In Japan und Italien sind es rund 30%, in Grossbritannien, Frankreich, den USA, Spanien und China weniger als 20% (siehe Grafik).

Zu den Gewinnern dieses Trends zählen Titel wie Deutsche Bank und die Automobilhersteller Daimler und BMW.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Universität de
Neuchâtel

Karine Patron,
MScF Universität de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

facebook.com/
bankbonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.